



Veranstaltung „Denk dein Nachbarschafts- zentrum“

mit
„Nachbarschaftscafé“
der Stadt Braunschweig

Freitag, 22. November 2019
14 bis 18.30 Uhr
In der Öffentlichen Versi-
cherung,
Theodor-Heuss-Straße 10,
38122 Braunschweig



Dokumentation

1. Zur Auftaktveranstaltung

Um ein Konzept zur Entwicklung von Nachbarschaftszentren in Braunschweig auf den Weg zu bringen, hatte die Sozialdezernentin Dr. Christine Arbogast zu einer halbtägigen Auftaktveranstaltung am Freitag, 22. November 2019 eingeladen.

Der Einladung folgten ca. 130 Personen.

2. Teilnehmer*innen: Bürger*innen, Vertreter*innen aus sozialen Organisationen, Wohlfahrtsverbände, Stadtrat, Stadtbezirksräten, Politik und der Stadtverwaltung.

Nach der Begrüßung die Sozialdezernentin Dr. Christine Arbogast und Grußworten aus der Nachbarschaft von aktiven Nutzer*innen der bereits bestehenden nachbarschaftlichen Einrichtungen - folgte ein Impulsvortrag von Prof. Dr. Holger Wunderlich von der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften un-

ter dem Titel „Nachbarschaftszentren als Motor einer starken Stadtgesellschaft“.

3. Sammlung von Ideen und Visionen zur Gestaltung und Umsetzung von Nachbarschaftszentren in Braunschweig

In einem „Nachbarschaftscafé“, eine an das World-Café angelehnte Methode, diskutierten die Teilnehmer*innen Ideen und Vorstellungen zu den verschiedenen Themenschwerpunkten der jeweiligen Station:

- Bedeutung und Ziele von Nachbarschaftszentren
- Inhalte von Nachbarschaftszentren
- Struktur von Nachbarschaftszentren
- Digitalisierung und Nachbarschaftszentren



Dr. Christine Arbogast, Sozialdezernentin, sprach das Grußwort.



Prof. Dr. Holger Wunderlich hielt den Impulsvortrag „Nachbarschaftszentren als Motor Einer starken Stadtgesellschaft“.



Dr. Sandra Dittmann, Leiterin des Sozialreferats, moderierte die Veranstaltung.

4. Fazit zum „Nachbarschaftscafé“

Auf der Veranstaltung war bis zum Schluss eine gute Arbeitsatmosphäre und Energie zu spüren – obwohl sie an einem Freitag am Nachmittag stattfand. Es ist eine reichhaltige Sammlung von Ideen und Aspekten entstanden. Im Anschluss finden Sie die vollständige Zusammenfassung und die Foto-Dokumentation.

Grundsätzlich lässt sich festhalten:

- Nachbarschaftszentren sollen die Gemeinschaft fördern sowie Teilhabe und Selbstbestimmung ermöglichen.
- Nachbarschaftszentren sollen offen für alle Menschen sein und über vielfältige Angebote die unterschiedlichen Personengruppen gezielt ansprechen.
- Nachbarschaftszentren sollen hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen haben, gut erreichbar sein und über ein bedarfsorientiertes, barrierefreies Raumangebot verfügen.
- Nachbarschaftszentren sollen auch digital sein und alle Besucher*innen beim Zugang zu den digitalen Angeboten unterstützen.

Ausblick: Wie geht es weiter mit den Nachbarschaftszentren?

Alle Interessierten konnten sich für eine Teilnahme an der „AG Nachbarschaftszentren“ anmelden. 35 Personen haben ihr Interesse bekundet. In dieser AG wird – auf der Basis der Ergebnisse der Veranstaltung – die konzeptionelle Grundlage für die Braunschweiger Nachbarschaftszentren weiterentwickelt.

Die AG trifft sich im ersten Quartal 2020 zum ersten Mal.

Im Laufe des Jahres 2020 finden in den Braunschweiger Stadtteilen außerdem Workshops mit den Personen vor Ort statt. Hier werden die Bestandsaufnahme sowie die soziale Entwicklung in den Stadtteilen einbezogen und die Bedarfe diskutiert. 2021 wird der Bedarfsplan der Politik zur Entscheidung vorgelegt.



Info

Stadt Braunschweig
Sozialreferat
Auguststraße 9-11
38100 Braunschweig

Tel. 0531 470 – 7364
Nachbarschaftszentren
@braunschweig.de

5. Zusammenfassung des „Nachbarschaftscafés“

STATION: BEDEUTUNG UND ZIELE VON NACHBARSCHAFTSZENTREN

• Bedeutung

- Toleranz
- Familienersatz
- Teilhabe
- Wertschätzung
- Gemeinschaft
- 2. Zuhause
- „Wir brauchen mehr Dörfer in der Stadt“
- Offenes Wohnzimmer
- Vertrautheit finden, sich angenommen fühlen; „sicher fühlen“
- Hilfe im Quartier finden
- Gemeinsam ins Tun und Handeln kommen
- Einsamkeit auflösen
- Eigener Gestaltungsraum

• Ziele

- Bürgerengagement
- Räume öffnen und schaffen
- Homogene Interessengruppen
- Erreichbarkeit
- Treffpunkt sein
- Möglichkeiten für Partizipation schaffen
- Auch wirtschaftliche Betriebe fördern
→ Quartiersversorgung mitdenken
- Konfliktmanagement: Mediationsort für nachbarschaftliche Konflikte
- Bunter Mix an Angeboten
- Begegnungsmöglichkeiten
- Präventionsarbeit
- nutzerzentriert



- Vereine integrieren
- Unterhaltung (auch Freizeit)
- Hierarchiefrei
- Möglichst viele Menschen ansprechen
- Bedarfe ermitteln – Flexibilität –
- Identifikation mit dem Quartier, mit dem NBZ

• Philosophie

- Nächstenliebe
- Zusammengehörigkeit
- „Hilfe zur Selbsthilfe“
- Selbstbestimmend
- Solidarität leben
- In jedem Stadtteil anders
- Kulturelle Bildung
- Ort der Kommunikation
- Ort für demokratische Prozesse
- Ort zum aktiv werden

STATION: INHALTE VON NACHBARSCHAFTSZENTREN

• Inhalte

- NBZ als flexibles Konzept mit klaren Ansprechpartnern →

- Leitbild zur Orientierung
- Schnittstelle zu „Profis“
- Treffpunkt um über seine Sorgen Freuden zu sprechen
- Räume müssen an Bedürfnisse angepasst werden können
- Beziehungsarbeit
- Ehrenamt mehr wertschätzen
- Mitbestimmung; Mitgestaltung
- Selbstorganisierte Strukturen aufbauen
- Lernprozess „Gemeinschaft ist toll“
- Kooperation mit Schulen
- Mappe für Zugezogene neue Bürger → Hinweis auf NBZ
- Nachhaltigkeit

• Zielgruppen

- Offen für alle Generationen
- Alleinerziehende
- Alle Zielgruppen, auch die „unbeliebten“
- Wohnungslose
- Bildungsferne Gruppen

- Zielgruppe: allein Lebende zwischen 35-50; aktiv im Arbeitsleben
- Treffpunkt für Gruppen, Vereine
- Schwerpunkte setzen
- Angebote mit Kinderbetreuung
- Plädoyer für hauptamtlich Verantwortliche
- „Neue“ in Braunschweig → monatlich „Neubürger*innen“ zum Treffen einladen um Vernetzung zu ermöglichen

• Angebote

- Beratungsangebote
- Schwangerenberatung
- Werkstätten z. B. Fahrradreparatur
- Kochen
- Kinderbetreuung
- Malkurse
- Hausaufgabenhilfe
- Deutschunterricht
- Gemeinsames Gärtnern
- Skat
- Spielecken
- Offenes Weihnachtsfest als Fest für alle Zielgruppen

- Kids erklären Senioren das Internet
- Mediation für Konflikte
- Tanz; Disco
- Gaming-Angebote um das NBZ für Jugendliche attraktiv zu machen
- Interessante Angebote im Café anbieten, wie Lesungen von Autoren
- Erzählstunde für Senioren*innen
- Gemeinsames Feiern
- Aktives kreatives Tun (Singen, Theater, Basteln, etc.)
- Sehr abhängig vom Stadtteil
- „Plaudertaschen“

STATION: STRUKTUR VON NACHBARSCHAFTSZENTREN

• Struktur

- Hauptamtliche + Ehrenamtliche
- Mindestens 1 bezahlter „Kümmerer“
- „Community Manager“
- Koordination (Verbände/Vereine/Angebote)

- Mut zum Risiko; Kreativität ermöglichen
- Beteiligung der Bürger*innen
- Struktur auf Nachhaltigkeit
- Offener Treffpunkt ohne Angebotszwang
- Netzwerke bilden; Kooperationen weiterentwickeln
- Vernetzung der NBZ durch „Runden Tisch“
- Rechtsberatung/Datenschutz
- Fortbildung/Coachings für Personal
- Gesicherte finanzielle Ausstattung
- Lebendig & veränderbar
- Vorurteile vermeiden/entgegenwirken
- Bedarfsgerechte Planung
- Neubau-Altbau-Umbau-multifunktional
- Verlässlichkeit
- Es braucht eine Trägerstruktur

• Erreichbarkeit

- Erreichbarkeit sollte fußläufig sein
- Nachbarschaftliche Fahrdienste/Begleitung
- Mit öffentlichen Verkehrsmittel gut erreichbar
- Bündelung der Infos und Angebote sichtbar machen im öffentlichen Raum (z. B. Tafeln oder Plattform)
- Öffnungszeiten die zu den Menschen passen
- Angebote für Personen die die Wohnung nicht verlassen können



• **Räume**

- Küche
- Café
- Außenterrasse
- Mindestgröße; evtl. mehrere Räume
- Barrierefrei; Platz für Kinderwagen
- „Mikroreviere“ → Team aus Polizeibeamten und Sozialarbeitern
- Open Air Kino
- Offene sichtbare Raumbelugung + unkomplizierter Kontakt
- Digitale, nicht toxische barrierefreie Räume
- Beratungsräume, die Datenschutz gewährleisten
- Bezahlbar
- Vorhandene Infrastruktur nutzen/einbinden
- Stadtteilübergreifende Raumbenutzung
- Nachhaltig
- Technische Ausstattung
- Frühzeitiges Mitdenken von Begegnungsräumen im öffentlichen Raum bei Stadtplanung



- Vernetzung + Angebote der NBZ schaffen
- Vernetzung
- Nachbarschaft ermöglicht Digitalität analog zu überprüfen
- Chance 1. Schritt
- Öffentlichkeitsarbeit

- Tauschbörsen
- Kurse für Mediennutzung
- Aufklärung über Gefahren im Internet
- Vorbild-Bsp. Internetcafé Louise-Schröder-Haus 50+

• **Angebote**

- Homepage
- Newsletter
- Online Terminkalender (auch über soziale Medien)
- Online Raumbuchung)
- „Technik-Buddies“ für nicht technikaffine Menschen, die Hilfe/Unterstützung + Versorgung nicht alleine bewerkstelligen
- Nebenan.de
- Papierform bei Informationen nicht vergessen
- Social Media-Communities (Facebook etc.)
- Nachbarschafts-App
- Blogger + Influencer nutzen
- Whats-App Gruppen
- Stadtteil-Internetseite
- Internetcafé für alle

• **Zugang**

- Herkömmliche Medien zur Informationsverbreitung weiterhin bedienen (Stadtteilzeitung etc.)
- Schulungen
- Ehrenamtliche Schulungen „Jüngere schulen Ältere“
- Hot-Spot Zugriff ermöglichen
- Unterstützung bei der Nutzung
- Digitales soll erleichtern z. B. Youtube-Tutorials entwickeln und vor Ort barrierefreien Zugang ermöglichen
- Hard- und Software/Medienzugang schaffen → PC & WLAN

**STATION:
DIGITALISIERUNG UND NACHBARSCHAFTSZENTREN**

• **Digitalisierung**

- Erlangung von Informationen
- Aspekt von Zeit
- Wer digitalisiert die NBZ?
- Ausstattung
- Unterstützung der Nachbarschaft bei Digitalisierung
- Datenschutz und Sicherheit

- Digitalisierung ist kein Ersatz für menschliche Kontakte
- Mix aus analoger und digitaler Kommunikation
- Basis ist analoges Vertrauen
- Leichte, einfache Sprache
- Vorlesefunktion



Anhang

Fotoprotokoll: Ergebnisse der Arbeitsgruppen

Station: Bedeutung und Ziele von Nachbarschaftszentren

PHILOSOPHIE

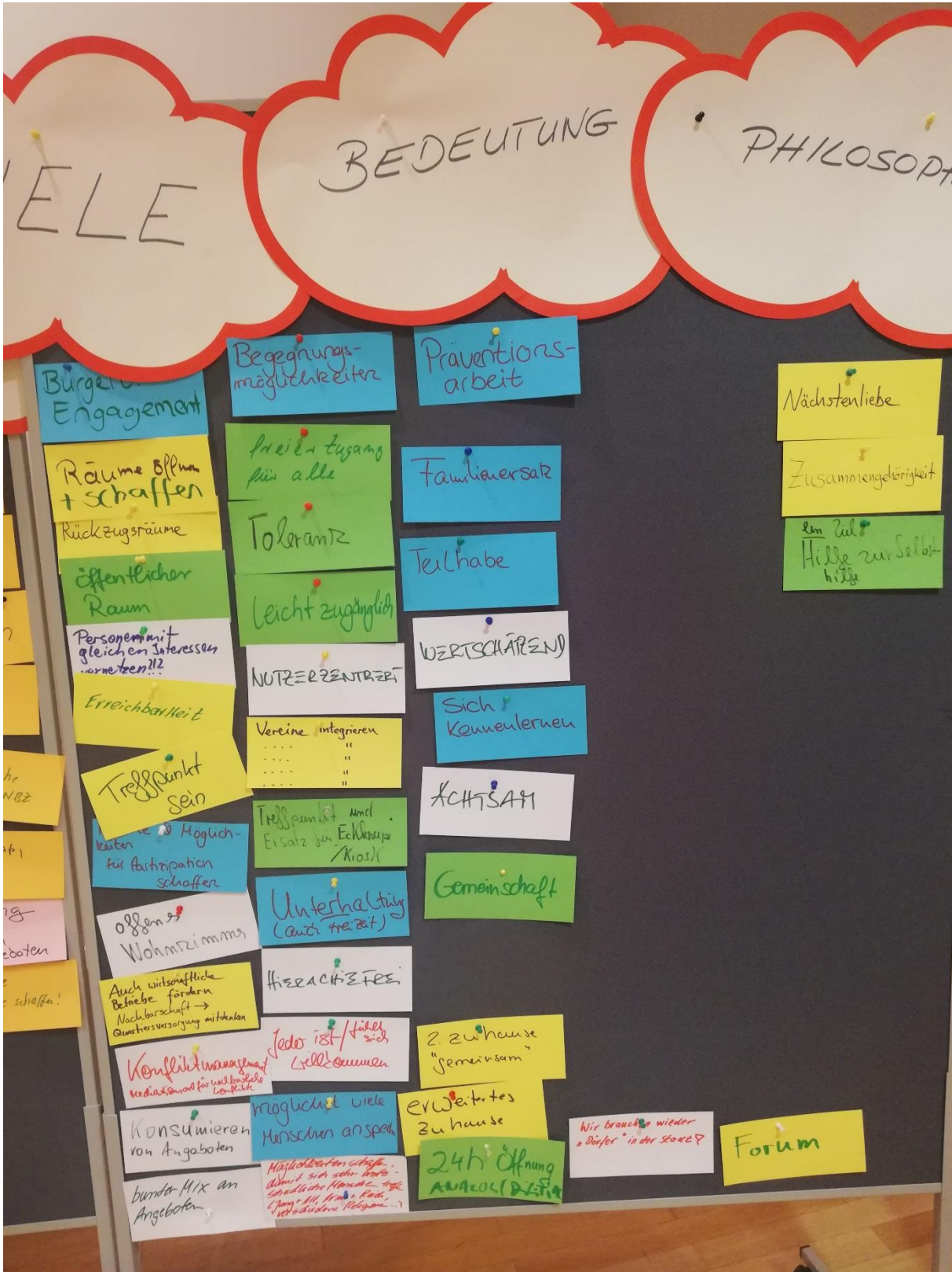
- selbstbestimmtes Leben
- Wenn mir, es selbst zu machen!
- Solidarität
- jedem
- mittel anders
- um sich kennen zu lernen + Wahrzunehmen
- Ort der Kommunikation
- Vertrautheit finden, sich angenehm über fühlen, "sicher fühlen"
- Bürgern gestalten ihr Nachbarschaftszentrum mit
- Hilfe im Quartier finden
 - Sozialarbeiter in jedem NBZ für Jugend-Familien-Senioren
- Ort für demokratische Prozesse
- Ort für demokratischen Diskurs
- offene, einladende Atmosphäre
- Schwelmsbar
- Open Space
- "Möglichkeiten schaffen!"
- Offene Räume in + out door

BEDEUTUNG

- autonom
- Kein geschlossener Kreis sein
- Beteiligung
- Taschkasten-Prinzip
- NEUE HOBBIES FINDEN
- GEMEINSAME INTERESSEN FINDEN
- Ausgrenzung geben / finden
- Begegnungen schaffen
- Kulturelle Bildung
- Gemeinsam mit tun / Handeln kommen
- Professionelle Strukturen für ehrenamtliche Engagement + Costsharing
- Einsamkeit auflösen!
- Generationsübergreifend
- Anknüpfungspunkte zwischen Menschen bieten (z.B. Kinder, Hunde...)
- Kommen Sie zum Nachbarschaftszentrum Weststadt

Other Notes:

- Randgruppen einbinden
- BS-App
- Schwarzes Brett f. Branchenweiser
- Kennenlernen
- Ehrenamtliche finden!
- Eigener Gestaltungsraum
- Identifikation mit dem Quartier
- Prävention
- Hilfe finden
- Küche
- Transparenz der Angebote
- Generationsübergreifend
- Kommen Sie zum Nachbarschaftszentrum Weststadt



Station: Inhalte von Nachbarschaftszentren

INHALTE

- Wie können Teilhabe und Engagement der Bevölkerung gefördert werden?
- Ehrenamt muss sich lohnen
- Mitbestimmung Mitgestaltung
- Selbst organisierte Strukturen aufbauen Bsp. Frühstück
- Bonbon* für Ehrenamtliche ↳ Karte / Eintritt
- Lernprozess "Gemeinschaft ist toll"
- Kooperation mit Schulen
- Mappe für Zugewanderte → Hinweis auf Nachbarschaftszentrum
- Digitale Ansprache
- Auf vorhandene Strukturen beziehen
- Meinungsbilder Interne Kommunikation

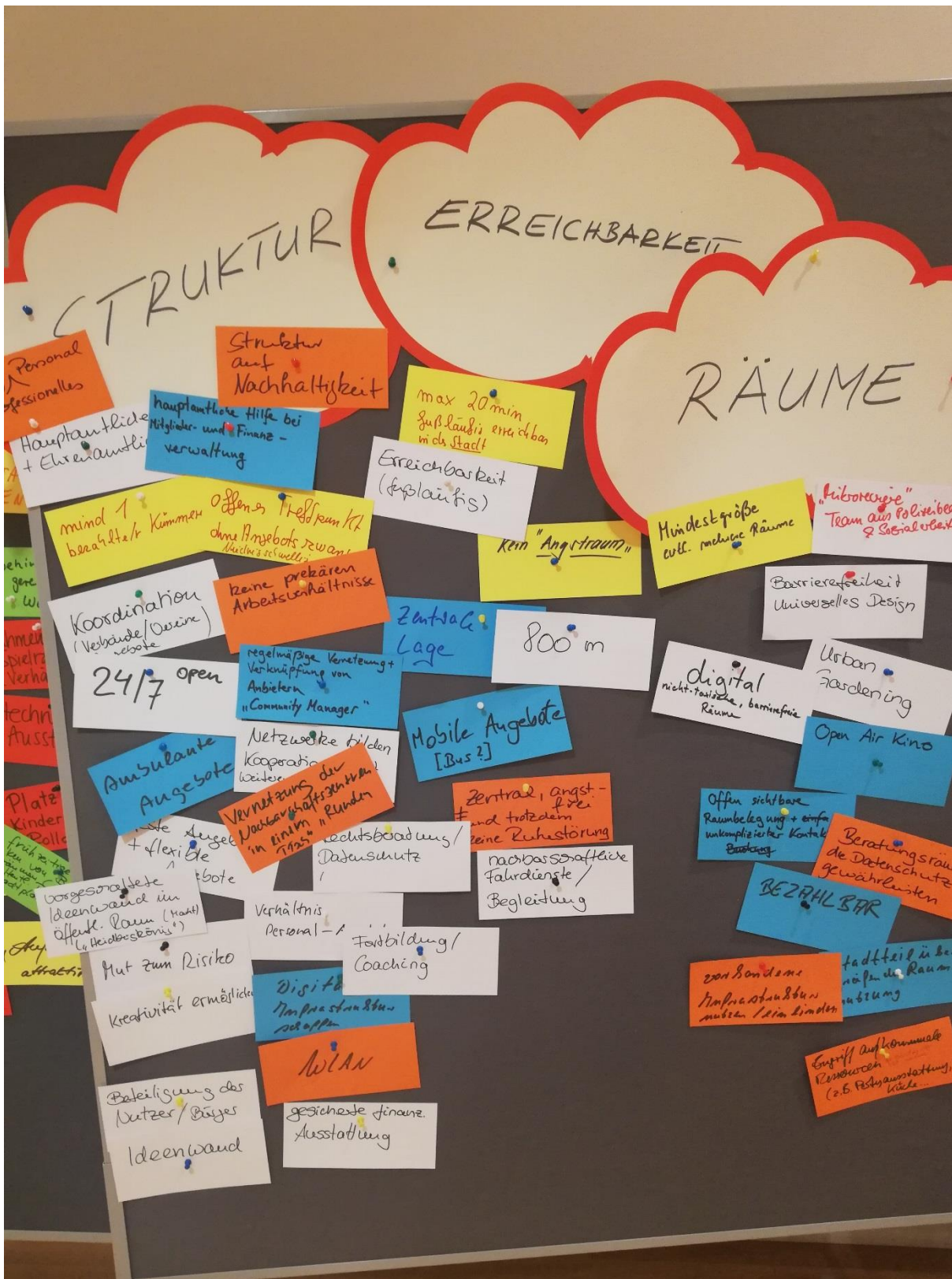
ZIELGRUPPEN

- Für welche Gruppen soll das Nachbarschaftszentrum sein?
- sollte für alle sein
- Schwerpunkte setzen
- Raum für selbst-organisierte Gruppen
- Gestaltungsmöglichkeiten
- Barrierefrei Platz für Kinderwagen
- Angebote mit Kinderbetreuung
- Allein erziehende

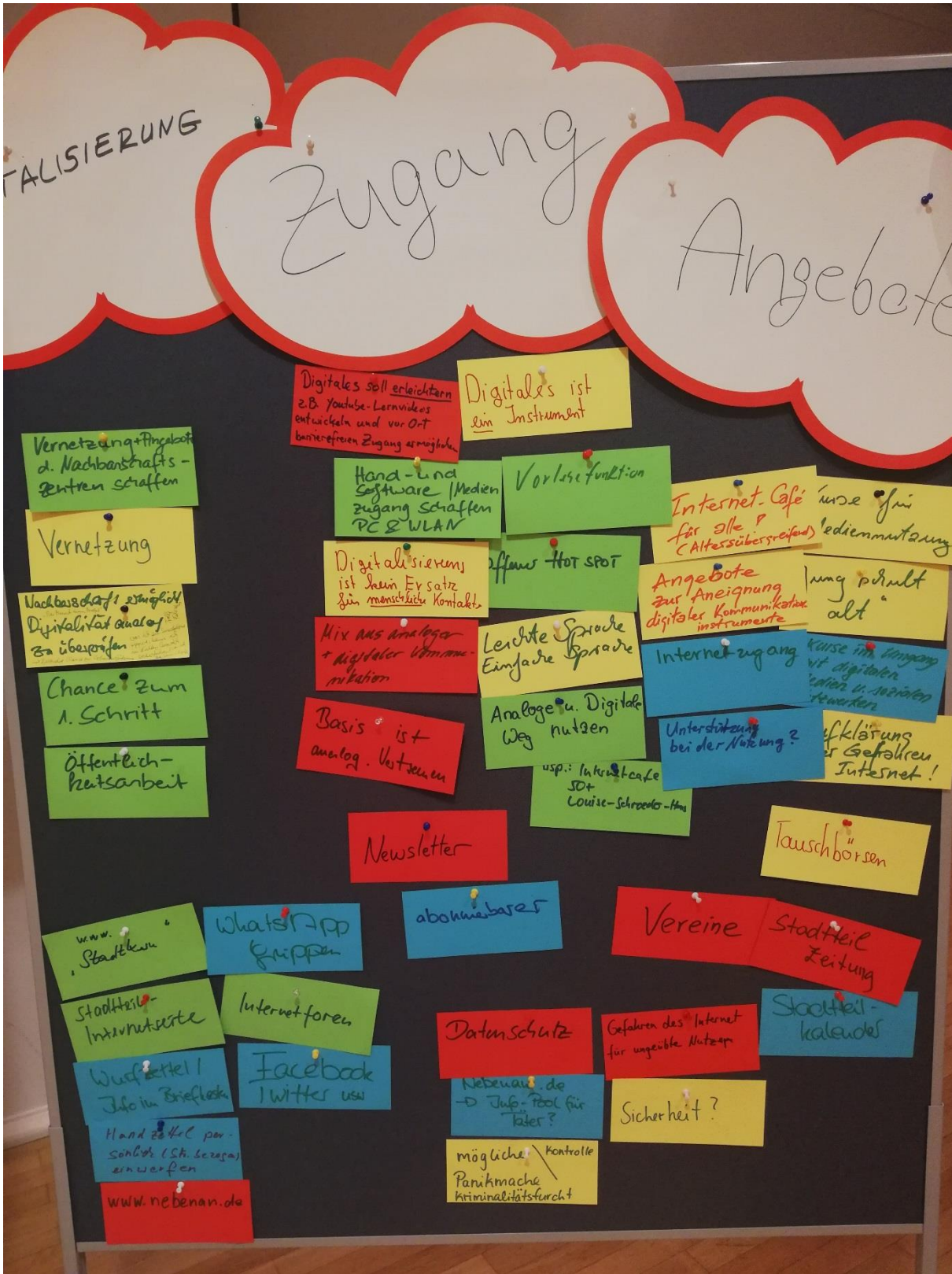
ANGEBOTE

- Welche Angebote sollen gemacht werden? (Begegnung und Freizeit, Bildung und Kultur, Gesundheit, Beratung)
- Sehr abhängig vom Stadtteil!
- Innenstadt Angebot für Ältere
- Bebelhof + Weststadt z.B. Rechtsberatung
- Treffen für Ältere
- Treffen für Kinder
- Treffen für Mittelalte
- Plaudertaschen*
- Spieldecken
- Skat
- Ort zum Aktiv werden → Werkstatt → Bewegung
- Platz für Hauptamtliche Verantwortliche
- Bildungsferne Gruppen
- "Neue" in BS mit Neubürger zum 1. Treffen einladen
- Integrierte / gemischte Gruppen





Station: Digitalisierung und Nachbarschaftszentren





DIGITALISIERUNG

Angebote

Zugang

Schulung

Unfreiwillige räumliche Nähe der Wohnräume

HOME PAGE

SM-Communities (FB etc.)

Ehrenamtliche Schulung » Jüngere schul. Ältere!

Schule = Jugend, unterwird den Älteren Smart-Phone + Tablets

VERTRAUEN Aufbau untereinander → Freundschaften

Gewisse Aktivitäten

News Letter

digitale Gruppen (Whats App)

Hot Spot - Zugriff ermöglichen

Räumliche Nähe = Nachbarschaft: Räumliche Gemeinschaft im anderen, mit denen Personen, die sich achten und zu erfüllung eines kulturellen streben gehören Socialraum

Online Terminkalender (auch über soziale Medien)

Nachbarschafts-APP

Erlangen von Aspekt von Information ZEIT

Online Raumbuchung

Facebook weil einfach

Freifunk

Städt. Einrichtungen, z.B. KulturPunkt West braucht auch WLAN

Technik-Buddies: für nicht technikbegabte Menschen die Hilfe ihrer Kollegen kennen lernen nicht alleine zu bewältigen

FACEBOOK weil einfach

nebenan.de

BLOGGER INFLUENCER Nutzen

Nachbarn helfen auch für junge Menschen denken!

Kommunikation erleichtern, auch Ältere mitnehmen + Jüngere erreichen

Wer digitalisiert die NBZ?

Ausstattung

Unterstützung der NBZ bei der DIGITALISIERUNG

Datenschutz und -sicherheit

Papierform bei Informationen nicht vergessen

Historische Medien zur Informationsversorgung: lokale Medien, Zeitungen, Stadtmagazin, etc.